

Sepsis- ein Notfall!

Von einer Sepsis, umgangssprachlich als Blutvergiftung bezeichnet, sind allein in Deutschland jährlich knapp 280000 Menschen betroffen. Weltweit ist es eine der häufigsten Todesursachen. Sie ist die schwerste Form einer Infektion.

Ausgehend von einer Verletzung oder einem Entzündungsherd gelangen bei einer Sepsis Erreger oder deren Toxine über das Blut oder die Lymphe in den gesamten Körper. Auslöser können z.B. Harnwegsinfekte oder eine Lungenentzündung sein. Wenn Erreger in unseren Körper eindringen, wird normalerweise das Immunsystem aktiviert und es kommt zu einer lokalen Entzündungsreaktion, durch die der Körper die Keime abwehrt. Im Falle einer Sepsis kann der Körper die Entzündungsreaktion nicht mehr auf den lokalen Ursprung begrenzen. Als Folge greift das Immunsystem körpereigenes Gewebe und Organe an. Es kann zum Septischen Schock und Multiorganversagen kommen. Etwa die Hälfte der Patienten überlebt dies nicht. Daher zählt beim Verdacht auf eine Blutvergiftung jede Minute. Je früher die Behandlung beginnt, desto besser stehen die Chancen! Deshalb sollte man bei einem diesbezüglichen Verdacht umgehend den Notarzt alarmieren. Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Säuglinge, Diabetes- oder Krebspatienten sowie Menschen mit eingeschränktem Immunsystem. Auch nach Operationen besteht ein erhöhtes Risiko. Oftmals sind die Symptome anfangs recht unspezifisch. Hellhörig sollte man auf jeden Fall werden, wenn bei einem Infekt oder nach einer Verletzung eines oder mehrere der folgenden Symptome auftreten und



Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmann

sich der Allgemeinzustand des Patienten schnell verschlechtert:

Fieber, Schüttelfrost oder auch Untertemperatur mit kalter, feuchter Haut, schneller Puls bis hin zum Herzrasen, Blutdruckabfall, beschleunigte Atmung, Verwirrtheit und Wesensveränderung, Schläfrigkeit, eventuell auch Übelkeit, Erbrechen und Durchfall.

Übrigens: eine streifenförmig, meist schmerzhafte Rötung der Haut ist kein eindeutiger Hinweis auf eine Sepsis, sondern meist ein Zeichen für entzündete Lymphgefäße.

Eine Sepsis muss stationär, in den meisten Fällen sogar intensivmedizinisch behandelt werden. Zunächst gilt es, den Kreislauf durch intravenöse Flüssigkeit zu stabilisieren, dann wird sofort eine Breitbandantibiose eingeleitet. Spezielle Antibiotika können zum Einsatz kommen, wenn die Ergebnisse der Erregerkultur vorliegen. Wenn es möglich ist, wird der Infektionsherd operativ entfernt.

**Ihr Apotheker
Dr. Lutz Engelmann**